



E-Letter Nr. 2



Fit für das Studium in Deutschland

Interkulturelle Studienvorbereitung am Deutschkolleg der
Tongji-Universität

September 2008

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der ersten Aufgabe unseres E-Letters wurden Sie an dieser Stelle vom bisherigen Leiter des Deutschkollegs – Zentrum zur Studienvorbereitung der Tongji-Universität, Prof. Li Guoqiang, begrüßt. Herr Prof. Li Guoqiang hat nun nach ca. dreijähriger erfolgreicher Tätigkeit die Leitung des Deutschkollegs an mich weitergegeben. In den letzten drei Jahren hat er durch sein großes Engagement zur Weiterentwicklung des Deutschkollegs beigetragen, was u.a. durch die neuen Aufgabengebiete TestDaF und Studienvorbereitung am Deutschkolleg deutlich wird. Von seinen Leistungen bin ich besonders begeistert und hoffe, dass ich als seine Nachfolgerin seine erfolgreiche Tätigkeit weiterführen kann.

In dem vorliegenden E-Letter werden Sie bemerken, dass „Interkulturelle Studienvorbereitung“ und „TestDaF“ im letzten Halbjahr die beiden wichtigsten Stichwörter waren, welche die neueste Entwicklung des Deutschkollegs prägen. Außerdem ist die Ausbildung und Vorbereitung der Regierungs- und DAAD-Stipendiaten nach wie vor ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit. Neben der praktischen Arbeit wurde auch im letzten halben Jahr die wissenschaftliche Forschung und Lehrerfortbildung nicht vernachlässigt, wie u.a. an 2 erschienen Publikationen deutlich wird.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Freunden und Partnern, die die Entwicklung des Deutschkollegs auf unterschiedliche Weise immer wieder unterstützen. Besonders möchte ich Herrn Prof. Li Guoqiang meinen herzlichsten Dank aussprechen, der die Arbeit des Deutschkollegs einen großen Schritt vorangetrieben hat.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Prof. Dr. YU Xuemei
Leiterin des Deutschkollegs – Zentrum zur Studienvorbereitung
Tongji-Universität

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Nichts auf dieser Welt ist so beständig wie der Wechsel. Nach ca. dreijähriger Tätigkeit als Leiter des Deutschkollegs – Zentrum zur Studienvorbereitung der Tongji-Universität habe ich diesen Posten an meine Kollegin Frau Prof. Dr. Yu Xuemei weitergegeben.

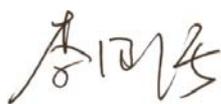
In den vergangenen drei Jahren hat sich das Deutschkolleg zu einem Zentrum für Fremdsprachenausbildung entwickelt, das sich auf interkulturelle Studienvorbereitung spezialisiert. Die gemeinsame Entwicklung der interkulturellen Trainingsmodule mit dem DAAD, die Gründung des Kompetenzzentrums für TestDaF und DUO in Zusammenarbeit mit dem TestDaF-Institut, die enge Kooperation mit den deutschen Partnerhochschulen und mit der Akademischen Prüfstelle Beijing haben dies positiv bestätigt.

Während meiner Amtszeit habe ich tatkräftige Unterstützung von unseren deutschen Partnerinstitutionen erfahren können. Hiermit möchte ich mich ganz persönlich beim DAAD, stellvertretend durch Herrn Stefan Hase-Bergen und Herrn Dr. Klaus Birk, beim TestDaF-Institut Hagen, stellvertretend durch Herrn Dr. Joachim Althaus, und bei allen Kooperationspartnern und –institutionen bedanken. Ich schätze unsere Zusammenarbeit und habe sehr viel Spaß daran gehabt. Ich denke, der Weg der gezielten sprachlichen und interkulturellen Vorbereitung der chinesischen Studienbewerber auf ihren Studienaufenthalt in Deutschland, den wir mit unseren Partnern gemeinsam eingeschlagen haben, wird letzten Endes zum Erfolg führen.

Meine Nachfolgerin Frau Prof. Dr. Yu Xuemei forscht seit 15 Jahren im Fachgebiet der fremdsprachlichen Didaktik, Methodik und des interkulturellen Lernens. Sie hat als Deutschlehrerin an der Tongji-Universität, als Mitarbeiterin im Bildungsministerium in Beijing, als Gastwissenschaftlerin und Doktorandin bzw. als Forschungsstipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Technischen Universität Berlin gearbeitet und dadurch Erfahrungen in den verschiedensten Bereich sammeln können. Seit dem Jahr 2005 leitet sie als meine Stellvertreterin das Deutschkolleg mit. Ich bin mir sicher, dass die bisherige gute Zusammenarbeit zwischen dem Deutschkolleg und seinen deutschen Partnerinstitutionen mit Frau Prof. Dr. Yu fortgesetzt werden kann.

Ich werde gegen Ende des Jahres den schönen Campus der Tongji-Universität verlassen und zum zweiten Mal als Botschaftsmitglied in die vertraute Umgebung der deutschen Hochschullandschaft zurückkehren. Als Mitarbeiter der Bildungsabteilung der chinesischen Botschaft in Berlin werde ich mich weiterhin für die Zusammenarbeit zwischen den chinesischen und deutschen Hochschulen einsetzen.

Zum Schluss möchte ich mich nochmals bei Ihnen für die bisherige Zusammenarbeit bedanken und wünsche mir weiterhin eine gute Kooperation mit Ihnen.



Prof. Li Guoqiang

Fortbildungsreihe am Deutschkolleg

Workshop-Serie zu interkultureller Studienvorbereitung

In der Zeit vom 17. bis zum 31. Mai 2008 hielt sich Frau Dr. Barbara Dahlhaus, Leiterin der Sprachabteilung Deutsch als Fremdsprache im Zentrum für Fremdsprachenausbildung an der Ruhr-Universität Bochum (RUB), am Deutschkolleg - Zentrum zur Studienvorbereitung der Tongji-Universität auf. Im Rahmen mehrerer Workshops bot sie für die Kolleginnen und Kollegen des Deutschkollegs Fortbildungen zuerst zum Thema Studierstrategien und Lernberatung im studienvorbereitenden wie auch im studienbegleitenden DaF-Unterricht an, wie z.B.

- Vernetzung von interkultureller Studienvorbereitung am Deutschkolleg der Tongji-Universität Shanghai und der Studienbegleitung an der Ruhr-Universität Bochum
- Beschreibung der Schnittstellen beider Phasen und Vorstellung des dreisemestrigen Betreuungsmodells für ausländische Studierende an der Ruhr-Universität Bochum
- Zur Implementierung von Studierstrategienkursen und Lernberatung innerhalb dieses dreisemestrigen Modells an der Sprachabteilung DaF an der RUB
- Vorstellung und Einführung in das Modell der Lernberatung

In lebhaften und anregenden Diskussionen werden Erfahrungen und Perspektiven der interkulturellen Schnittstellen ausgetauscht.

Weiteres Thema der Workshop-Reihe war die Vermittlung von Hörverstehensstrategien. Dabei lag der Schwerpunkt auf der möglichst frühen Vermittlung der Strategien, die die Grundlage für den Spracherwerb im kompetenzorientierten Sprachunterricht bilden. Darüber hinaus wurden spezielle Fragen der Didaktisierung von Hörtexten und die Vermittlung der Hörstrategien in der TestDaF-Vorbereitung behandelt.

Außerdem bot Frau Dr. Dahlhaus eine Informationsveranstaltung für Studierende an mit dem Thema "Die Ruhr-Universität Bochum auf dem Weg zur Exzellenz und die Universitätsallianz Metropole Ruhr".

DUO-Schulung

In der Zeit vom 07. bis zum 10. Juli 2008 bot Frau Martina Hof von der Deutsch-Uni online (DUO) der LMU München eine Schulung zur Online-Vorbereitung auf den TestDaF am Deutschkolleg - Zentrum zur Studienvorbereitung der Tongji-Universität an. Im Rahmen mehrerer

Workshops präsentiert sie für die Kolleginnen und Kollegen des Deutschkollegs das DUO TestDaF-Training und zeigt sehr anschaulich, wie man diesen Online-Kurs kursbegleitend durchführen kann. Im WS wird das DUO TestDaF-Training in der Unterrichtspraxis am Deutschkolleg erprobt.

Unter den Schulungsteilnehmern wurde lebhaft über die Möglichkeit bzw. Methoden des Einsatzes vom DUO TestDaF-Training in China diskutiert.

DAAD-Stipendiaten fit für die Promotion in Deutschland

Am 21. Juni hat wieder eine Stipendiatengruppe des DAAD ihren Deutsch-Intensivkurs erfolgreich abgeschlossen. Die 16 Stipendiatinnen und Stipendiaten, alle Null-Anfänger, haben sich mit Fleiß und starker Motivation in 16 Kurswochen mit der Unterstützung von Frau Prof. YANG Aizhen und der DAAD-Lektorin Ulrike Endres auf ein A2/B1-Niveau hochgearbeitet. Auch die zusätzlichen Angebote - freiwilliger Zusatzunterricht, Tandem-Kontakte, Freizeitangebote zusammen mit den deutschen LektorInnen, Besuch der Ausstellung "Herzlich Willkommen" des Goethe-Instituts - haben sie genutzt, um sich in die deutsche Sprache hineinzuleben und sich für ihren Deutschlandaufenthalt fit zu machen.

Monographie zum Thema Studienvorbereitung in China erschienen

Die Monographie von Dr. Yu Xuemei, Leiterin des Deutschkollegs – Zentrum zur Studienvorbereitung der Tongji-Universität, „Lernziel Handlungskompetenz - Entwicklung von Unterrichtsmodulen für die interkulturelle und handlungsorientierte Vorbereitung chinesischer Studienbewerber auf das Studium in Deutschland“ ist im Mai 2008 vom Münchner Verlag iudicium veröffentlicht worden.

In diesem Buch wird die Handlungskompetenz als Lernziel im Kontext der Vorbereitung chinesischer Studienbewerber auf das Studium in Deutschland interpretiert. Dabei werden unter dem zentralen Begriff die folgenden vier Dimensionen verstanden: interkulturelle Kompetenz, Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz, die in der Vorbereitungsphase in den Herkunftsländern vermittelt werden sollten. Dieser innovative Ansatz könnte die bisherigen studienvorbereitenden Maßnahmen, die sich hauptsächlich auf das Deutschlernen beziehen, wesentlich bereichern.

Die Verfasserin hat auf der Grundlage einer qualitativen Analyse der Probleme

von chinesischen Studierenden in Deutschland entsprechende Unterrichtsmodule entwickelt, mit denen Studienbewerber schon in China sowohl interkulturell als auch handlungsorientiert vorbereitet werden könnten, und einen Weg zur Verbesserung des Studienerfolges in Deutschland aufgezeigt.

Das Buch dient der Verbesserung und Erweiterung von studienvorbereitenden Maßnahmen für ausländische Studienbewerber in Herkunftsländern und schließlich einem erfolgreichen Deutschlandstudium.

Das Pilotprojekt „interkulturelle Studienvorbereitung“, das seit 2007 am Deutschkolleg durchgeführt wird, wird in diesem Buch ausführlich vorgestellt, analysiert und kommentiert. Nach der Verfasserin seien ihre eigenen Unterrichtsmodulen auf der Basis dieses Pilotprojekts entwickelt worden.

Module zur interkulturellen Vorbereitung am Deutschkolleg – ein erster Rückblick

Vor einem Jahr, im WS 2007/08, wurden erstmals alle 3 Module zur interkulturellen Vorbereitung auf ein Studium in Deutschland als semesterbegleitende Veranstaltung für Free-Mover-Studierende und Stipendiaten angeboten. Ebenfalls durchgeführt werden konnten sie semesterbegleitend im Sommer und als 2,5-wöchiger Blockkurs in den Sommerferien 2008. Rückmeldungen von Studierenden, die nach Besuch der Module zum Studium nach Deutschland gegangen sind, zeigten, dass das Deutschkolleg mit der gezielten Studienvorbereitung auf dem richtigen Weg ist. Durch die rege Teilnahme deutscher Austauschstudierender und Praktikanten insbesondere im SS wurde eine besonders gute Lernumgebung geschaffen, von denen beide Gruppen profitieren konnten.

Für die DAAD-Stipendiaten, die zu Beginn des Sommersemesters mit dem Deutschlernen begonnen hatten, wurde ebenfalls ein interkulturelles Sensibilisierungstraining im Mai durchgeführt. Obwohl die Studierenden zu diesem Zeitpunkt erst knapp 3 Monate Deutsch gelernt hatten, konnten Sie diesem Training gut folgen.

Die Zahl der englischsprachigen Studiengänge in Deutschland steigt immer weiter und daher bietet das Deutschkolleg nun Module 1 und 3 bei Bedarf englischsprachig an. Für die 15 Studierenden der East China Normal University (ECNU), die ab September 2008 im Rahmen einer Kooperation mit der Universität Bielefeld ein Jahr Chemie, Physik, Informatik oder Mathematik in

Deutschland studieren, wurde vom Deutschkolleg eine erste englischsprachige Vorbereitung durchgeführt. Dieses 2-tägige Training sollte die Teilnehmer für das Leben in Deutschland sensibilisieren und konkret auf den Aufenthalt an der Universität Bielefeld vorbereiten, wo sie vor Ort sehr gut weiterbetreut werden.

Aufgrund des Bedarfs wurden die drei bestehenden Module durch ein weiteres Modul ergänzt: ein Bewerbungstraining für ein Praktikum in einer deutschen Firma. Bereits zwei Mal konnte dieses im SS für Studierende der CDHAW durchgeführt werden, die das 4. Studienjahr in Deutschland verbringen und im 8. Semester ein Industriepraktikum absolvieren müssen. Neben Aspekten wie Lebenslauf und Anschreiben bildete das Thema Interview einen Schwerpunkt der Veranstaltung. Nachdem das Thema im Unterricht z.T. mit deutschen Praktikanten vorbereitet worden war, konnten Firmenvertreter deutscher Firmen gewonnen werden, die Simulations-Interviews mit den Studierenden durchführten, wovon die Studierenden sehr profitierten.

Folgende Firmenvertreter stellten sich freundlicherweise zur Verfügung:
Uwe Brandes, Hsiao Chiu, Unternehmensberatung EunaCon in Shanghai;
Seoul Min, Andlinger & Co, Shanghai; Stephanie Feng, Sun Wei und Zhou Zhang von der Firma TRUMPF in Shanghai; Dr. Du, Phönix Contacts, Nanjing

Ein erstes Fazit, das bzgl. der Module gezogen werden kann, ist, dass die Module 1-3 zum größten Teil von Deutschlernern parallel zum Deutschkurs auf dem Niveau A2/B1 (hier am Deutschkolleg als Mittelstufe bezeichnet) besucht werden und sich noch in der Bewerbungsphase auf ein Studium in Deutschland befinden. Für das Kurskonzept bedeutet das - insbesondere für das Modul 2 (Wissenschaftskommunikation)-, dass den Studierenden zunächst eine Basis an Studierstrategien im mündlichen (Referate, Sprechstundengespräche, Argumentationstraining, etc.) und schriftlichen (E-Mails, Motivationsschreiben, Zusammenfassungen, etc.) Bereich vermittelt werden muss. Dabei sollen sie eine Handlungskompetenz erlangen, die ihnen ermöglicht, sich schriftlich und mündlich angemessen in Situationen zur Vorbereitung auf das Studium als auch zu Beginn des Studiums zu verhalten. Diese Kenntnisse sollten dann, wie z.B. an der Ruhr-Universität Bochum angeboten, in weiteren studienbegleitenden Kursen in Deutschland vertieft werden. Entsprechende Kurse zu recherchieren, ist ebenfalls Ziel des Moduls.

3 Publikationen, die die Weiterentwicklung der interkulturellen Studienvorbereitung am Deutschkolleg maßgeblich beeinflussen, erschienen fast zeitgleich im Frühjahr im 2008. Bei der einen handelt es sich um die an anderer Stelle ausführlicher vorgestellte Monographie „Lernziel Handlungskompetenz - Entwicklung von Unterrichtsmodulen für die interkulturelle und handlungsorientierte Vorbereitung chinesischer Studienbewerber auf das Studium in Deutschland“ von Frau Prof. Dr. YU

Xuemei, die nach einer Analyse der am Deutschkolleg durchgeführten Module ihre eigenen ableitet und sie in dieser Publikation vorstellt. Ebenfalls erschienen ist der Aufsatzband „Aspekte der Studienvorbereitung und Studienbegleitung“ herausgegeben von der ehemaligen DAAD-Lektorin Jacqueline Gutjahr gemeinsam mit Frau Prof. Dr. YU Xuemei mit Beiträgen der Teilnehmer der gleichnamigen Fachkonferenz, die im letzten Mai im Rahmen der 100-Jahr-Feier der Tongji-Universität am Deutschkolleg stattfand. Die dritte Publikation „Studienbegleitung für ausländische Studierende an der Ruhr-Universität Bochum – Ein dreisemestriges Modell“ von Dr. Barbara Dahlhaus, Leiterin der Sprachabteilung Deutsch als Fremdsprache im Zentrum für Fremdsprachenausbildung an der Ruhr-Universität Bochum (RUB), ist ein studienbegleitender Studierstrategienkurs, der für ausländische Studierende an der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt wird. Ziel dieser Publikation ist eine Schnittstellenbeschreibung zur gezielteren Vorbereitung der Studierenden im Heimatland und der anschließenden Weiterbetreuung in Deutschland. Gleichfalls dient sie der Vernetzung studienvorbereitender Angebote im Heimatland und studienbegleitender Kurse in Deutschland.

Kommentare von Studierenden, die im SS 2008 an den Modulen zur interkulturellen Vorbereitung am Deutschkolleg teilgenommen haben:

Die deutsche Kultur ist nicht mehr fremd

Als ich mit Frau Porsche und anderen Studierenden nach dem letzten Kurs ein wunderbares Essen genoss, hatte ich wirklich ein starkes Gefühl, dass Deutschland nicht mehr weit und die deutsche Kultur nicht mehr fremd ist.

Vor der Teilnahme an den Modulen zur interkulturellen Vorbereitung auf einen Studienaufenthalt in Deutschland, habe ich fast nichts über die deutsche Kultur gewusst und ich wusste auch, wie ich in Deutschland leben und studieren soll. Aber heute habe ich keine Angst, sondern eine Erwartung daran, denn zum Glück habe ich an diesen Trainingsmodulen teilgenommen und eine gute Lehrerin getroffen.

Mir gefällt dieser interessante Unterricht sehr und es gibt drei ausgezeichnete Vorteile.

Erstens sind die Inhalte sehr praktisch. Der Unterricht besteht aus 3 Modulen, nämlich Aspekte interkultureller Kommunikation, Reden und Schreiben im Studium und studentisches Alltagsleben. Jedes Modul wurde sorgfältig ausgedacht und umfasst viele praktische Inhalte.



Zweitens ist Arbeitsform sehr aktiv. Vom ersten Tag muss ich aktiv am Unterricht teilnehmen, was ein großer Unterschied im Vergleich zu anderen Kursen ist. Es gibt verschiedene Arbeitsformen in unserem Kurs, z.B. Kurzvorträge, Diskussionen, Rollenspiele, Referate, Gruppenarbeit, usw. Ich habe mehr Chancen im Unterricht zu sprechen, zu diskutieren und zu üben. Gleichzeitig muss auch ich mich darauf vorbereiten, jederzeit meinen Mund aufzumachen und meine Meinung zu äußern. Es ist tatsächlich ein ständiger Stress für mich und unwissentlich habe ich Fortschritte gemacht. Übrigens, oft werden einige deutsche Studierende eingeladen, unseren Kurs zu besuchen, dann können wir mehr Kontakt bekommen und mit Deutschen kommunizieren.



Drittens ist die Dozentin gut. Wie ist eine gute Lehrerin oder ein guter Lehrer für Fremdsprache? Deutliche Aussprache, richtiges Formulieren, fließendes Sprechen oder berufsmäßige Arbeit? Solche Merkmale können wir bei Frau Porsche finden. Außerdem bekommen wir immer viele Ermunterungen von Frau Porsche, obwohl wir manchmal nicht so gut sind. Tag für Tag möchten wir gerne etwas mit anderen besprechen oder an Seminardiskussionen teilnehmen.

Im September 2008 fliege ich nach Deutschland und ich werde meine Mitschriften der interkulturellen Trainingsmodule mitnehmen, denn es hilft mir viel.

HAN Gang

Die 3 Module zur interkulturellen Studienvorbereitung gefallen mir sehr, weil ich viele Kenntnisse in diesem Kurs bekommen habe, wie z.B. Schreiben mit dem PC, Referate halten, Sprechstundengespräche führen usw. Aber ich glaube, dass es am wichtigsten für mich ist, frei und aktiv miteinander zu sprechen. Früher hatte ich wegen Angst vor den grammatischen Fehlern sehr, sehr wenig gesprochen. Aber in diesem Kurs muss ich sprechen. Mit mehr Training habe ich jetzt Mut aktiv zu sprechen, obwohl es immer noch grammatische Fehler gibt. Das ist nützlich für mich. Daher möchte ich Ihnen noch einmal sagen: „Vielen Dank fuer Ihre Hilfe!“

ZHU YanJie

Während dieser 3 Monate profitiere ich sehr viel von dem Kurs.

Ich erfuhr über die Atmosphäre und Situationen an der Universität in Deutschland in diesem Kurs. In den Modulen haben einige deutsche Studenten/innen teilgenommen, mit denen diskutierten wir uns über unsere gemeinsame Gruppenaufgabe und wir arbeiten zusammen, dadurch erhöhte sich unsere interkulturelle Kommunikationsfähigkeit.

(...)

Ich finde, dass ich mich viel verbessert habe und dieser Kurs sehr wertvoll ist. Mit den Vorschlägen werde ich weiter Sprachkurse und ein Schreibzentrum in Deutschland besuchen und mich an die verschiedenen Institutionen wenden, wenn ich Problem habe.



ZHOU Min

Meinungen von Studierenden, die an den Modulen zur Interkulturellen Vorbereitung teilgenommen haben und bereits in Deutschland sind:

Kommentare von 2 Studierenden direkt nach der Ankunft in Deutschland im April 2008. Beide studieren seit dem SS 2008 in Deutschland. Im WS 2007/08 haben sie an den Modulen teilgenommen:

Alles, was ich in den Modulen zur interkulturellen Vorbereitung am Deutschkolleg der Tongji-Universität in Shanghai im WS 2007/08 gelernt habe, hat mir am Anfang in Deutschland sehr geholfen. Im Alltagsleben fühle ich mich nicht fremd: Jeden Tag macht es Spaß Spaghetti oder Baguette usw. in der deutschen Küche der Studentenwohnanlage zusammen mit meinem Mitbewohner zu kochen. Am Wochenende gehe ich entweder in die Stadt oder zum Spaziergang in den Wald um Hamburg herum.

Besonders gut klappt es im Unterricht: Ich habe kaum Probleme die Lehrer und Kommilitonen zu verstehen, mich auszudrücken und auch kleine Präsentationen zu machen. Außerdem helfen mir auch die kleinen Skills, die ich in den interkulturellen Modulen gelernt habe, beispielsweise wie man per eMail einen Termin macht oder sich informiert, wie man Informationen von Aushängen, Zeitungen oder Internet bekommt usw..
(LI Weixing, TH Hamburg-Harburg)

Die Vorlesungen an der Uni-Freiburg beginnen erst am 21. April. Jetzt habe ich noch Semesterferien. In den Modulen zur interkulturellen Vorbereitung am Deutschkolleg

habe ich erfahren, dass zu Beginn jedes Semesters eine Orientierungswoche für neue Studenten angeboten wird. Dadurch kann man das Leben und Studium an der Uni besser kennenlernen. Deswegen habe ich mich dafür angemeldet.

Ich freue mich sehr, dass ich viele nützlichen Kenntnisse in den Modulen gelernt habe (z. B wie man ein Bankkonto eröffnen kann, wie man einen Mietvertrag schließen kann, an wen man sich wenden soll, wenn man Probleme hat.). Alle diese Kenntnisse haben mir sehr geholfen. Damit hat alles in 2 Tagen geklappt: Zimmersuche, Immatrikulation, Eröffnung eines Bankkontos, Krankenversicherung usw. Jetzt warte ich auf den Beginn meines Studiums in Deutschland!

(HU Ming, Universität Freiburg)

Kommentar einer DAAD-Stipendiatin mehrere Monate nach Ankunft in Leipzig, die dort in Asyrologie promoviert

Ich habe meine Tandempartner durch das Schwarze Brett der Uni. gefunden, eine Deutsche und ein Deutscher. Ich habe Glück, weil die beiden an chinesischer Kultur und Sprache sehr interessiert sind, was hoffentlich ein Vorteil ist. Wir treffen uns ein- oder zweimal pro Woche. Normalerweise dauert das Treffen anderthalb Stunde, während dessen unterhalten wir uns auf Deutsch und Chinesisch, korrigieren die Grammatik und Vokabeln gegenseitig und gehen manchmal zusammen ins Kino. Es macht mir viel Spaß. Ein Tandempartner ist sowohl hilfreich, um Deutsch zu lernen, als auch hilfreich, um mich schnell an das Leben in Deutschland zu gewöhnen.



„Wer sich nicht zu fragen traut, schämt sich, etwas dazulernen.“ Das ist ein dänisches Sprichwort und beschreibt meine Situation. Ich finde, dass ich immer zu schüchtern bin, etwas zu fragen.

YIN Ling

Deutsche und chinesische Wirtschaftsvertreter führen simulierte

Bewerbungsgespräche mit CDHAW-Studierenden durch

Die Studierenden der Chinesisch-Deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW) absolvieren 6 Semester in China bevor sie das letzte Jahr in Deutschland verbringen und dort das Studium mit einem Doppelabschluss beenden. Während ihres Deutschlandaufenthaltes studieren sie das erste Semester an einer Partnerhochschule und weitere 6 Monate absolvieren sie ein Industriepraktikum, das mit der Erstellung einer Bachelorarbeit verbunden ist.

Zur Vorbereitung auf das Industriepraktikum fand für 71 Studierende, die in diesem Herbst nach Deutschland gehen, im Rahmen der interkulturellen Vorbereitung ein Bewerbungstraining statt. Teilnehmer waren auch deutsche Praktikanten der Firma TRUMPF, Shanghai Volkswagen und der Tongji-Universität.



In den von der DAAD-Lektorin Sabine Porsche durchgeführten Bewerbungstrainings wurde auf die wichtigsten Aspekte zur Vorbereitung auf ein Praktikum bei einer deutschen Firma eingegangen: Recherchestrategien zum Finden einer geeigneten Firma, Lebenslauf und Anschreiben, E-Mails, Vorbereitung auf das Bewerbungsinterview in Rollenspielen gemeinsam mit den deutschen Teilnehmern.

Den krönenden Abschluss der Trainings bildeten simulierte Interviews mit deutschen Firmenvertretern, die im Anschluss mit den Studierenden evaluiert wurden. Als Interviewer fungierten Uwe Brandes und Hsiao Chiu von der Unternehmensberatung EunaCon in Shanghai, Seoul Min von der Firma Andlinger in Shanghai, Sun Wei und Zhou Zhang von der Firma TRUMPF in Shanghai.



Die Studierenden nutzten diese 2 Tage außerdem, um sich mit den deutschen Studierenden auszutauschen. Besonders interessant war es für diejenigen, die an die Hochschule Esslingen gehen, denn gleich 2 deutsche Studierende waren anwesend und konnten den Studierenden bereits erste wichtige Tipps mit auf den Weg geben.

„I learnt that I can't sleep during class in Germany!”

„I learnt that I can't sleep during class in Germany!“ Das antwortete ein Studierender der East China Normal University (ECNU), als er nach dem Interkulturellen Training zur Vorbereitung auf das Studium in Bielefeld gefragt wurde, was er gelernt hat.

Wenn 4-8 chinesische Studierende in einem kleinen Wohnheimzimmer ohne Klimaanlage zusammenleben, bleibt es nicht aus, dass manche übermüdet zum Unterricht kommen. Besonders dann nicht, wenn die Temperaturen im Juli in Shanghai bei über 30°Grad liegen und die Luftfeuchtigkeit sehr hoch ist.

Einige mögen diese Beschreibung als witzig erachten und andere als unrealistisch. Wie jedoch reagiert ein Lehrender an der Universität in Deutschland, wenn einen Studierenden in einem kleineren Seminar plötzlich die Augen zufallen? Auch das ist ein Punkt, der u.U. in einem Training zur Vorbereitung auf den Studienaufenthalt in Deutschland thematisiert wird.

Seit 3 Jahren besteht ein Austauschprogramm zwischen der ECNU mit der Universität Bielefeld und Studierende der Chemie, Mathematik oder Physik gehen im 3. Studienjahr nach Bielefeld und schließen ihr Studium nach dem 4. Jahr an der ECNU in Shanghai mit einem Bachelor ab.

Während des Studiums in Deutschland werden die Studierenden u.a. durch Studierende des Brother-Sister Programs gut betreut und besuchen extra für sie durchgeführte Sprachkurse, um ihre Deutsch- und Englischkenntnisse zu verbessern. Erstmals wurde nun ein 2-tägiges interkulturelles Training zur Vorbereitung von der DAAD-Lektorin Sabine Porsche englischsprachig bereits in China durchgeführt. Inhalte waren u.a. Erwartungen an das Studium und Leben in Deutschland, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Stereotype und das Thema Kulturschock. In Präsentation stellten die Studierenden die Universität Bielefeld, die Stadt und die nähere Umgebung vor.

Kommentare von Teilnehmern:

„Funny and interesting lessons made us to learn the more easily in class. After the courses I have more confidence to study in German. I cannot wait to fly to Germany and enjoy the life at Bielefeld University.“

“The training lesson is interesting. I have learnt something new about living in Germany. I think the training can help me live and study in Germany. I can avoid some misunderstanding in the daily life. Furthermore the group theme in the class attracts me deeply. I can learn some new ideas in the group discussion. I think it's a useful way to learn things. In a word, it's a useful and nice training to me.”

Ausblick auf das WS 2008/09

Donnerstags von -

Vorstellung verschiedener deutscher Hochschulen und Tipps für das Studium in Deutschland

Donnerstag, 18. September 2008, ab 16 Uhr

Apéro: Treffen chinesischer Deutschlerner mit chinesischen Deutschlernende am Deutschkolleg

10./11. Oktober 2008

TestDaF-Konferenz am Deutschkolleg

24. Oktober 2008, 13.30 – 17.30 Uhr

Studentag an der Tongji-Universität im ZongHe Lou, Siping Lu 1239

Einen Tag vor der "China International Education Expo 2008" in Shanghai werden sich verschiedene deutsche Hochschulen an der Tongji-Universität im Rahmen eines Studentags präsentieren und Studierende über ihre Bachelor- und Masterstudiengänge informieren. Darüber hinaus werden Kurzvorträge des DAAD, der Akademischen Prüfstelle in Peking (APS), des TestDaF-Instituts, der Visa-Stelle des Generalkonsulats und des Deutschkollegs gehalten, die im Anschluss daran auch noch für Einzelgespräche zur Verfügung stehen.